

## DISKUSSION

*Die Vorteile von Big Data*

WIEN. Welche Möglichkeiten bietet Big Data für die Biotechszene in Österreich? Unter dem Titel „Digitalisierung – der Schlüssel zur Innovation“ wurde bei der Pharmig Biotech-Plattform über Entwicklungen, Chancen und Risiken der Digitalisierung gesprochen. Einblicke gaben Klaus Kratochwill, Gründungsmitglied epsilon3, Tanja Wagner, Vice President von Iqvia, sowie Head of Evidence Strategy Leads bei Europe Real-World Evidence Solutions, Barbara Sladek, Gründerin und Geschäftsführerin von myBioma, und Dominik Perlaki, Redakteur von „Der Brutkasten“.

**Hilfe für Forschung**

„Wir haben es mit einem Datenstrom zu tun, der nicht abreißt“, betonte Kratochwill und verwies auf 2,5 Mio. publizierte Arbeiten im Science- und Engineering-Bereich, die pro Jahr entstehen. „Bringt man diese Daten in ein digitales System, so lassen sich daraus neue Ansätze für die Arzneimittelentwicklung gewinnen.“ (red)



© Pharmig/APA-Fotogruppe

**Pharmaforschung**

Pharmig-General Alexander Herzog diskutierte mit Digitalisierungsexperten.

# Kriminalität nimmt zu

**Schwerpunkt E-Health – Teil 3** Die Ärztekammer warnt vor Cyberkriminalität und Angriffen auf Gesundheitsberufe.



© Stefan Seelig

Ärztekammer-Präsident Szekeres (im Bild mit Pressesprecher Petutschnig) und Experte Granig warnten vor Web-Kriminalität.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Im Bundespräsidentenwahlkampf gelangten teilweise gefälschte Gesundheitsdaten der beiden Kandidaten an die Öffentlichkeit, was einen Fokus auf Cyberkriminalität in der Medizin legte. Laut Sicherheitsexperten steigt die Gefahr – Datenlecks, Hacks oder gefakte Dokumente können verheerende Auswirkungen haben, hieß es bei einer Pressekonferenz der Ärztekammer am Montag in Wien.

**Starkes Plus bei Gesundheit**

Laut dem IT-Sicherheitsexperten Cornelius Granig verzeichnet Österreich einen starken Anstieg der Cyberkriminalität: Während das Plus in Deutschland von 2017 auf 2018 rund 8% betrug, waren es in der Alpenrepublik 16,8%; 2017 war die Rate sogar um 28,2% gewachsen.

Granig nannte die aktuelle Situation im Gesundheitsbereich „noch immer mehr als besorg-

„

*Gesundheitsdaten sind sehr persönliche und deshalb besonders sensible Daten.*

**Thomas Szekeres**  
Ärztekammer-Präsident

“

niserregend“ – nicht zuletzt, weil nach Schätzungen die Dunkelziffer bei 90% liege. Darüber hinaus werde nur ein Bruchteil der Straftaten angezeigt und viele Betroffene merken gar nicht, dass sie Opfer einer Straftat wurden, gab Granig zu bedenken. Er verwies auf eine Studie, der zufolge es bei 60% der deutschen Spitäler zu Hacking-Ver suchen gekommen ist.

Der Wiener Ärztekammerpräsident Thomas Szekeres warnte

vor den diesbezüglichen Gefahren, nicht nur für prominente Patienten, und erläuterte anhand von Beispielen, welches Schindluder mit den Informationen getrieben wird. So können etwa echte, vermutete oder überstandene Erkrankungen zum Kündigungsgrund werden. Aktuelle IT-Entwicklungen schaffen auch im medizinischen Bereich neue Möglichkeiten, es entstehen aber auch spezielle Risiken und Herausforderungen durch vernetzte und vernetzende Technik. Ransomware kann gerade kleinere Betriebe über längere Zeit lahmlegen.

**Der Feind im eigenen Haus**

Ein Ausgangsort für digitale Angriffe sei das Darknet als Plattform für den Verkauf gestohlener Daten, aber der „Feind“ kann durchaus auch im eigenen Haus sitzen, wo der Zugriff auf Patienten-Unterlagen auf jene beschränkt sein sollte, die ihn unbedingt brauchen, sagte Szekeres.